

Dramatische Eskalation: Israel verstärkt Angriffe auf die Hisbollah!

Israel verstärkt Angriffe auf Hisbollah im Libanon, trotz ziviler Verluste. Die Lage eskaliert und sorgt international für Besorgnis.



Die Spannungen im Nahen Osten erreichen immer neue Höhen. In den letzten Tagen setzte Israel seinen militärischen Druck auf die Hisbollah im Libanon weiter hoch und intensivierte die Luftangriffe, die bereits seit Montag zehntausende Zivilisten zur Flucht gezwungen haben. Ministerpräsident Benjamin Netanjahu stellte klar, dass die Offensive nicht gegen das libanesische Volk gerichtet sei, sondern sich ausschließlich gegen die proiranische Miliz. Er warnte jedoch eindringlich, dass Zivilisten, die Waffen der Hisbollah verstecken, sich ebenfalls in Gefahr begeben würden.

Die israelischen Streitkräfte haben ihre Angriffe in bislang ungekanntem Ausmaß fortgesetzt. Laut Berichten wurden Dutzende militärischer Einrichtungen der Hisbollah im Osten und Süden des Libanon attackiert. Diese aggressive Vorgehensweise führt zu einem signifikanten Anstieg der Zivilopfer: Seit Beginn der Offensive sind mehr als 550 Menschen getötet und nahezu 2000 verletzt worden.

Steigende Besorgnis über militärische Auseinandersetzungen

Die fortgesetzten Luftangriffe sorgen nicht nur für Chaos im Libanon, sondern schüren auch die Angst vor einer noch breiteren militärischen Eskalation in der Region. Netanjahu betonte die Dringlichkeit, der Hisbollah keine Atempause zu gewähren, da diese militärisch stark geschwächt sei. Der Generalstabschef der israelischen Armee, Herzi Halevi, berichtete von strategischen Erfolgen und der Zerstörung von Tausenden Raketen der Miliz seit dem Beginn der Offensive gegen die Hamas im Gazastreifen.

Die Miliz wird als sofortige Bedrohung betrachtet, da sie in den letzten Monaten einen kontinuierlichen Raketenbeschuss auf Nordisrael durchgeführt hat. Auch die Zahl der Raketen, die von der Hisbollah seit Beginn der Kämpfe im letzten Jahr auf Israel abgefeuert wurden, ist beachtlich: Über 9.000 wurden eingesetzt, was eine erhebliche militärische Kapazität darstellt. Besonders alarmierend ist, dass mehrere hohe Führungsmitglieder der Hisbollah, darunter der Kommandeur der Raketeneinheit, bei gezielten Angriffen getötet wurden.

Humanitäre Krise im Libanon

Der Libanon steht nicht nur militärisch, sondern auch wirtschaftlich aufgrund der militärischen Auseinandersetzungen vor einer Katastrophe. Das Land war bereits vor den Luftangriffen von einer tiefen Krise betroffen, darunter Armut

und Wirtschaftskollaps. Mehr als 1,5 Millionen syrische Flüchtlinge haben seit dem Bürgerkrieg 2011 Schutz im Libanon gesucht, wodurch die humanitäre Situation des ohnehin geschwächten Landes weiter belastet wird. Die aktuellen Luftangriffe haben zudem zu einer neuen Welle von Binnenvertriebenen geführt, da Zehntausende auf der Flucht vor den Kämpfen sind.

Die Reaktionen auf die Militäraktionen sind international und betreffen nicht nur die unmittelbaren Anrainerstaaten. Der britische Außenminister hat seine Landsleute aufgefordert, den Libanon sofort zu verlassen, während gleichzeitig 700 Soldaten zur Nähe der Mittelmeerinsel Zypern verlegt werden, was auf mögliche Evakuierungsmaßnahmen hindeutet.

Die Gewalt in der Region bleibt ein zentrales Thema auf der internationalen politischen Agenda. Die UN-Vollversammlung in New York behandelt die Lage mit Sorge, wobei die Eskalation in Nahost als eines der prägnantesten Themen diskutiert wird. Auch der Iran hat sich eingeschaltet und die aggressiven Aktionen Israels als „terroristische Verbrechen“ bezeichnet, was die Spannung zwischen den Nationen weiter verschärft.

Für weitere Informationen und eine detaillierte Berichterstattung zu diesem Thema, **sehen Sie die aktuelle Berichterstattung auf www.sueddeutsche.de.**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de